



# Volkssblatt

Grossauflage

Amtliches Publikationsorgan ■ 119. Jahrgang, Nr. 80

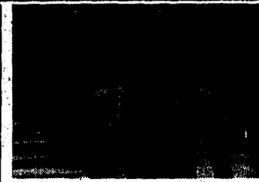
Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71  
E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li - Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volkssblatt



## BAUEN UND WOHNEN

### Trends, die den Ton angeben

Was sind die ersten Schritte im zukunftsorientierten Bauen? Näheres zu diesen Themen in unserer heutigen Bau-Beilage.



## MODE-EXTRA

### Modisches für heisse Tage

Klare, bunte Farben, vielfältige Dessins und bequeme Schnitte prägen die Bademode-Saison 1997. Mehr auf Seite 8

## TAGESSCHAU

### Fürstin Marie feiert am Montag Geburtstag

Am Montag, den 14. April feiert Ihre Durchlaucht Fürstin Marie ihren Geburtstag. Aus Anlass dieses Geburtstages überbringen die Vertreter des Landtags sowie Mitglieder der Regierung Ihrer Durchlaucht der Fürstin die herzlichsten Glück- und Segenswünsche nach Schloss Vaduz. In den Reihen der Gratulanten befinden sich auch Dekan Franz Näscher als Vertreter der Geistlichkeit sowie Bürgermeister Karlheinz Ospelt als Vertreter der Gemeinde Vaduz. (pafl)

### Eine Moschee in Liechtenstein?

In unserem Land leben über 900 Menschen, die sich zum islamischen Glauben bekennen. Doch für die meisten Moslems hört der Glaube nicht hinter der Haustüre auf. Vor 16 Jahren wurde in Eschen, im alten Wasserreservoir, eine Gebetsstätte geschaffen, wo sich Moslems treffen können, um zu beten und die Kultur zu pflegen. Doch das Reservoir war nie die ideale Lösung, denn es wies Sicherheitsmängel auf. Aus diesem Grund muss bis zum Sommer das Reservoir geschlossen werden. Auch die Regierung und die anderen Gemeinden wurden für die Problemlösung involviert, doch die Lösung lässt immer noch auf sich warten. Seite 5

### Neuer britischer Botschafter

Wie uns die britische Botschaft in Bern mitteilte, steht der Nachfolger für den ausgeschiedenen Botschafter David Beattie nun fest. Die Königin von England bestätigte Mr. Christopher Hulse CMG OBE als künftigen nichtresidierenden Botschafter für das Fürstentum Liechtenstein. Der 55jährige steht schon seit mehr als 30 Jahren im diplomatischen Dienst von Grossbritannien.

# St. Luzisteig immer noch zu laut

Untersuchungsbericht zu Lärmmessungen in Balzers bezüglich des Waffenplatzes St. Luzisteig

Auf Antrag der zwischenstaatlichen Waffenplatz-Kommission St. Luzisteig und im Auftrag der liechtensteinischen Regierung führte die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) in den Jahren 1995 und 1996 an der Landesgrenze in Balzers während fünf Monaten Lärmmessungen in Zusammenhang mit dem Betrieb des Waffenplatzes St. Luzisteig durch.

Eine zielgerichtete Zusammenarbeit aller involvierten Stellen ermöglichte dabei eine eindeutige Zuordnung der gemessenen Lärmwerte hinsichtlich der zivilen und militärischen Lärmquellen. Diese günstige Ausgangslage und die während einer langen Zeit-

spanne unter verschiedenen Bedingungen durchgeführten Messungen erlaubten die Abfassung eines Untersuchungsberichtes, welcher das Ausmass der Lärmbelastungen sachlich begründet und objektiv wiedergibt.

Den Grund für diese Lärmmessungen enthält das Verhandlungsprotokoll zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Eidgenössisches Militärdepartement, vom 3. November 1992. In Artikel 14 dieses Verhandlungsprotokolls ist nämlich festgehalten, dass die an der Landesgrenze gemessenen Lärmwerte die Limite von 70 dB(A) FAST nicht überschreiten dürfen. Gelegentliche kleinere Abweichungen, die durch wechselnde klimatische Verhältnisse bedingt sind, würden jedoch in Kauf ge-

nommen. Dieser im Verhandlungsprotokoll festgelegte Lärmgrenzwert beruht auf dem Konzept der Messung von Einzelereignissen. Die Bewertung ist dadurch strenger als diejenige für schweizerische Schiess- und Übungsplätze, welche anhand der provisorischen Lärmgrenzwerte auf der Grundlage der Ermittlung der Gesamtjahresbelastung beurteilt werden.

Der Bericht kommt zum Schluss, dass heute mit etwas mehr als 400 Einzelereignissen pro Jahr zu rechnen ist, welche den Grenzwert von 70 dB(A) FAST überschreiten. Dies entspricht durchschnittlich etwas mehr als einer Grenzwertüberschreitung pro Tag. Überschreitungen werden vornehmlich durch Explosions-Übungshandgranaten, Knall- und Heulptarden, die bei Übungen ver-

wendet werden sowie durch Sprengungen verursacht. Aufgrund des Übungseinsatzplanes während der Messperiode konzentrierten sich die Lärmgrenzwertüberschreitungen auf den Monat Januar. Je nach klimatischen Verhältnissen (Wind-, Frost- und Schneelage, etc.) können sich von Jahr zu Jahr Änderungen ergeben.

Die Regierung wird aufgrund der grossen Zahl an Grenzwertüberschreitungen in einem Schreiben an die zwischenstaatliche Waffenplatzkommission St. Luzisteig gelangen, um durch übungsplatztechnische, betriebsorganisatorische und schiess-technische Massnahmen auf eine Lärmreduktion hinzuwirken und die Einhaltung des Verhandlungsprotokolls vom 3. November 1992 zu erreichen. (pafl)



## Juventus vor Finalqualifikation

Der italienische Meisterschaftsleiter Juventus Turin steht vor der erneuten Finalqualifikation in der Champions League. Der Titelverteidiger setzte sich im Halbfinal-Hinspiel bei Ajax Amsterdam mit 2:1 durch und kann dem Rückspiel in zwei Wochen gelassen entgegensehen. Das personell arg dezimierte Borussia Dortmund kam in einem intensiven Kampfspiel gegen Manchester United zu einem 1:0-Heimsieg, der fürs Rückspiel alle Möglichkeiten offenlässt. René Treščok markierte für Dortmund das entscheidende Tor mit einem abgefälschten Schuss, den der zu weit vorne postierte Manchesters Ersatzgoalie Van der Goow nur noch mit den Handspitzen ins eigene Tor ablenken konnte. Juventus ging in der Neuauflage des Champions-League-Finals von 1996 bis zur Pause durch Amoroso und Vierì 2:0 in Führung. Der Finne Litmanen (66.) konnte für den vierfachen Meisterscupspieler nur noch auf 1:2 verkürzen. Das Bild zeigt das 1:0 von Amoroso.

## Hilfe für Rotes Kreuz

Spendenaktion für den Rettungsdienst

Dem Rettungsdienst des liechtensteinischen Roten Kreuzes, der rund um die Uhr zur Verfügung steht, soll geholfen werden. Radio L startet morgen Freitag eine Spendenaktion und will 100 000 Franken zusammenbringen.

Anlass für die Spendenaktion ist der Umstand, dass der Rettungsdienst im Geschäftsjahr 1996 ein Defizit von 100 000 Franken hinnehmen musste. Dem Spendenaufruf des Roten Kreuzes schloss sich Radio L mit einer grossen Aktion an.

Auch das VOLKSBLATT unterstützt diese Aktion. Liechtenstein braucht den LRK-Rettungsdienst, der 365 Tage im Jahr und 24 Stunden pro Tag im Einsatz ist.

Er ist aus der Gesundheitsversorgung unserer Bevölkerung nicht mehr wegzudenken, sei es bei

Unfällen oder bei Krankheitsverlegungen.

Die morgen Freitag beginnende Aktion bei Radio L läuft folgendermassen ab: Spender werden gebeten, ihre Spenderabsichten dem Radio zwischen 7 und 18 Uhr unter der Telefon-Nummer 399 13 51 oder unter der Fax-Nummer 399 13 99 mitzuteilen. Radio L wird laufend über die Spendenzusagen berichten und in der Berichterstattung den Rettungsdienst in den Mittelpunkt stellen. Die Spender können mitteilen, ob sie am Radio genannt werden wollen oder nicht. Die zugesagten Spenden sollen auf das Spenderkonto PC-Konto 90-100364-8 eingezahlt werden. Radio L beabsichtigt, bereits am Abend Dr. Marianne Marxer als Vertreterin des Roten Kreuzes die Spendenzusagen über 100 000 Franken übergeben zu können.

## Ja zu Truppeneinsatz

Regierungskrise in Rom ist damit abgewendet

ROM: Die Abgeordnetenkammer in Rom hat am Mittwochabend einem italienischen Truppeneinsatz in Albanien zugestimmt und damit eine Regierungskrise abgewendet. Die Entscheidung fiel mit 503 zu 85 Stimmen bei sieben Enthaltungen.

Ministerpräsident Romano Prodi hatte zuvor angekündigt, Staatspräsident Oscar-Luigi Scalfaro seinen Rücktritt anzubieten, wenn die Kommunisten dem Einsatz auf dem Balkan nicht zustimmen sollten. Der Vorsitzende der Rifondazione Comunista (RC), Fausto Bertinotti, hatte seine Ablehnung des Truppeneinsatzes bekräftigt, sagte aber, seine Partei werde Prodi in einer Vertrauensabstimmung unterstützen. Nach Prodis Rede einigten sich jedoch die Spitzen von Koalition und Freiheitsallianz von Oppositionsführer Silvio

Berlusconi auf eine gemeinsame Entschliessung, in der der Einsatz in Albanien gebilligt wird. (AP)

REKLAME

**VORHÄNGE**  
DESIGNERS GUILD

**THONY**  
WOHNEN

FL-9494 Schaan • Bahnhofstrasse 16  
Tel.: 075/237 41 41 • Fax: 075/237 41 42

REKLAME

**latavola**

Mittagsmenüs  
ab  
SFR 15.-

Öffnungszeiten:  
10.00 Uhr - 14.00 Uhr - 18.00 Uhr - 23.00 Uhr  
Kesselfeld/Matten, Grottostrasse  
Tel. 075/237 41 41